©Zoologisches Museum Hamburg, www.zobodat.at

Entomol. Mitt. Zool. Mus. Hamburg Bd. 6 (1978) Nr. 102

Chausseria venustissima (BERLESE, 1882) (Acarina, Trombidiformes) auf der Insel Kreta

RAINER HUTTERER

(Mit 1 Abbildung)

Chausseria venustissima ist eine auffallend gefärbte, sehr langbeinige Milbe, die sich gut mit bloßem Auge bestimmen läßt: auf dem rötlich gefärbten Körper leuchten zwei kleine weiße Flecken, die unmittelbar hinter den Augen gelegen sind. Ebenso charakteristisch ist ihr Verhalten: mit äußerster Schnelligkeit läuft sie Kreis- und Zickzackbahnen über freie Bodenflächen und Steine und verschwindet ebenso schnell wieder in einem Trockenriß oder unter einem Stein.

Umso erstaunlicher ist es, daß diese Art lange Zeit nur von vier Lokalitäten bekannt war, nämlich von Sizilien, zugleich Terra typica (BERLESE, 1882) und von drei Fundorten in der Schweiz (Piz Soer, Stilfserjoch, Birsfelden zit. in SCHWEIZER 1922, 1951, SCHWEIZER und BADER 1963). 1977 berichteten HUTTERER und RACK über Massenvorkommen in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland und über die Morphologie, Ökologie und Ethologie der Art. *Chausseria venustissima* wurde von uns von Anfang Mai bis Anfang Oktober an trockenen, heißen Tagen auf verkrusteten Lehmböden, die von Trockenrissen durchzogen waren, beobachtet. Die ökologische Bindung an schwere Lehmböden ist offenbar recht streng.

Um weitere Erkenntnisse über die Verbreitung dieser interessanten Art zu gewinnen, habe ich in geeignet erscheinenden Biotopen Deutschlands, der Schweiz und Frankreichs nach der Milbe gesucht, bisher jedoch ohne Ergebnis; auch eine auf meine Bitte hin erfolgte Nachsuche auf Sardinien brachte keine Funde. Dafür gelang aber kürzlich der erste Nachweis für Griechenland auf der Mittelmeerinsel Kreta.

Am 14. Mai 1978 hielt ich mich an der Nordküste der Insel bei Plakia, 1,5 km östlich von Chersonissos auf dem Campingplatz auf. An die felsige Küste schließt dort in etwa 3-5 m Höhe über dem Meeresspiegel eine mehr oder weniger ebene Fläche aus rotem Lehm an, die mit Steinen bedeckt und nur spärlich bewachsen ist. Der Boden war zu dieser Zeit von der Trockenheit aufgerissen und stimmte in allen Einzelheiten mit den Biotopen überein, die uns aus Österreich und Norddeutschland bekannt sind (HUTTERER und RACK 1977: Abb. 2). In der Mittagszeit wurde die Temperatur auf dem Lehmboden so hoch, daß das Betreten mit bloßen Füßen unerträglich wurde. Nachdem ich mich einige Minuten auf den Boden konzentriert

©Zoologisches Museum Hamburg, www.zobodat.at

hatte, sah ich die erste Milbe mit den typischen Kreisbewegungen über den Boden huschen. Mit einiger Mühe fing ich 10 Belegexemplare (2♂, 6♀, 2N, G. RACK det.), die sich in der Sammlung des Zoologischen Institutes und Zoologischen Museums Hamburg befinden.

Wie mit bisher jedem Fund wird das Verbreitungsgebiet von *Chausseria venustissima* erheblich erweitert. Die Lage der nun bekannten Fundorte ist in der Abbildung eingetragen. Noch spiegelt das Verbreitungsbild hauptsächlich die Aktivität einiger Sammler wider, es läßt aber doch schon einige Betrachtungen zu. Zunächst ist von Bedeutung, daß die Art an vielen,

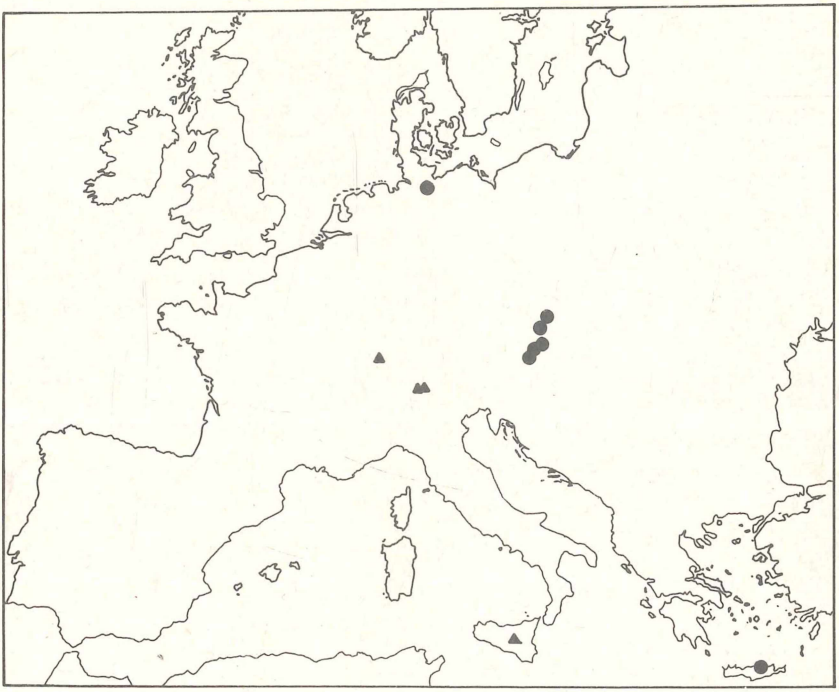

Abb. 1: Bekannte Vorkommen von *Chausseria venustissima* (BERLESE, 1882). Dreiecke: Literaturnachweise, Punkte: Eigene Funde (HUTTERER und RACK 1977, diese Arbeit), Belege im Zool.Museum Hamburg.

©Zoologisches Museum Hamburg, www.zobodat.at

offenbar geeigneten Stellen n i c h t gefunden wurde, so am Rande von Westberlin, im Kaiserstuhl, im Zentralmassiv (Frankreich) und in der Schweiz bei Bern. Auch auf Kreta wurde sie nur bei Plakia gefunden, obwohl an vielen anderen Orten nachgesucht wurde. Die Art ist also nicht geschlossen verbreitet, sondern zerstreut, wobei wir die Faktoren, die für An- oder Abwesenheit verantwortlich sind, noch nicht vollends erkannt haben. Die Höhenverbreitung der Art ist beachtlich; der Fundort auf Kreta liegt nur wenige Meter über dem Meeresspiegel, die Schweizer Funde gehen bis 2800 m (Piz Soer) hinauf. Aus der Vorliebe der Milbe für heiße Lebensräume (Vorzugstemperatur bei ca. 40°C!) und ihrer unglaublich schnellen Bewegungsweise haben wir gefolgert, daß der Verbreitungsschwerpunkt der Art in Südeuropa zu suchen ist (HUTTERER und RACK l.c.). Der Fund auf Kreta fügt sich in diese Vorstellung; weitere Funde auf dem griechischen und italienischen Festland, auf dem Mittelmeerinseln und auf der Iberischen Halbinsel sind zu erwarten.

Literatur

BERLESE, A.,1882: Ordo Prostigmata (Trombidiidae) - Acari, Myriopoda et Scorpiones hucusque in Italia reperta. Vol. *1b,* Fasc.II, N.3. Patavii 1882-1893.

HUTTERER, R. & RACK, G.,1977: Beitrag zur Morphologie und Biologie von *Chausseria venustissima* (BERLESE,1882) (Acarina, Trombidiformes, Anystidae).- Acarologia, *18:* 421-441. Paris.

SCHWEIZER, J.,1922: Beitrag zur Kenntnis der terrestrischen Milbenfauna der Schweiz.- Verh.Naturforsch.Ges.Basel, *33:* 23-112. Basel.

SCHWEIZER, J.,1951: Die Landmilben des Schweizerischen Nationalparkes. 2. Teil: Trombidiformes REUTER 1909.- Ergebn.wiss.Unters.schweiz. Nat.Parks, (N.F.) *3* (23): 51-172. Liestal.

SCHWEIZER, J. & BADER, C.,1963: Die Landmilben der Schweiz (Mittelland, Jura und Alpen). Trombidiformes REUTER.- Denkschr. Schweiz.Naturforsch.Ges., *84* (2): 209-378. Zürich.

Anschrift des Verfassers:

Dr.RAINER HUTTERER, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150-164, 5300 Bonn 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hutterer Rainer

Artikel/Article: Chausseria venustissima (Berlese, 1882) (Acarina, Trombidiformes) auf der Insel Kreta 151-153